

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



 **Bundesministerium**  
Bildung, Wissenschaft  
und Forschung

**Kompetenzfeld** Kreativität und Gestaltung

# DIVERSITÄT: KULTUREN UND DISKURSE

KUNST WAHRNEHMEN, BESCHREIBEN, BEWERTEN



## Impressum

### Herausgegeben von

Kunstlabor Graz I uniT

### Für den Inhalt verantwortlich

Kunstlabor Graz I uniT

### Autor\_in

Julia Laggner, 2016

### Layout

Entwurf: typothese – M. Zinner Grafik und Raimund Schöftner

Umschlaggestaltung: Adriana Torres

Satz: Kunstlabor Graz von uniT, Jakominiplatz 15/ 1. Stock, 8010 Graz

Die Verwertungs- und Nutzungsrechte liegen beim Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Die Beispiele wurden für Einrichtungen der Erwachsenenbildung entwickelt, die im Rahmen der Initiative Erwachsenenbildung Bildungsangebote durchführen. Jegliche kommerzielle Nutzung ist verboten.

Die Rechte der verwendeten Bild- und Textmaterialien wurden sorgfältig recherchiert und abgeklärt. Sollte dennoch jemandes Rechtsanspruch übergangen worden sein, so handelt es sich um unbeabsichtigtes Versagen und wird nach Kenntnisnahme behoben.

Erstellt im Rahmen des ESF-Projektes Netzwerk ePSA. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

## NETZWERK ePSA



# Inhalt

1.	Inhalt und Ziele des Moduls.....	3
2.	Deskriptoren .....	4
3.	Arbeitsaufträge .....	4
	Arbeitsauftrag 1: Kunst wahrnehmen - Kunstwerke beschreiben.....	4
	Arbeitsauftrag 2: Kunst beschreiben - Kunstwerke interpretieren .....	5
	Arbeitsauftrag 3: Kunstwerke beurteilen – die Welt des Kunstmarktes .....	6
4.	Handouts .....	7
	Handout 1	
	Handout 2	
	Handout 3	

# 1. Inhalt und Ziele des Moduls

„...und das soll Kunst sein?“ ist ein landläufiger Kommentar in Kunstaussstellungen. Häufig endet hier auch die Auseinandersetzung mit dem Werk. Dies macht deutlich, dass die Meinungsbildung und der Diskurs über Kunstwerke durchaus gelernt werden muss und auch gelernt werden kann. In diesem Modul können sich die Lernenden Ungewohntem, Ungewöhnlichem und Neuem schrittweise annähern: der erste Schritt wird der Wahrnehmung gewidmet: Was sehe, höre, empfinde ich? Im zweiten Schritt finden die Lernenden Worte, um das Kunstwerk zu beschreiben: Welche Materialien wurden verwendet, welche Techniken wurden angewendet, welche Formen und Körper sind dargestellt? Der dritte Schritt ist die Beschreibung einer persönlichen Haltung zu dem Werk: Wie wirkt das Werk auf mich, welche Geschichten erzählt es mir, wie formuliere ich mein Urteil? Das Modul führt die Lernenden ins Museum, in die Ausstellung und in die Galerie, in den öffentlichen Raum oder an andere Orte, wo bildende Kunst sichtbar wird.

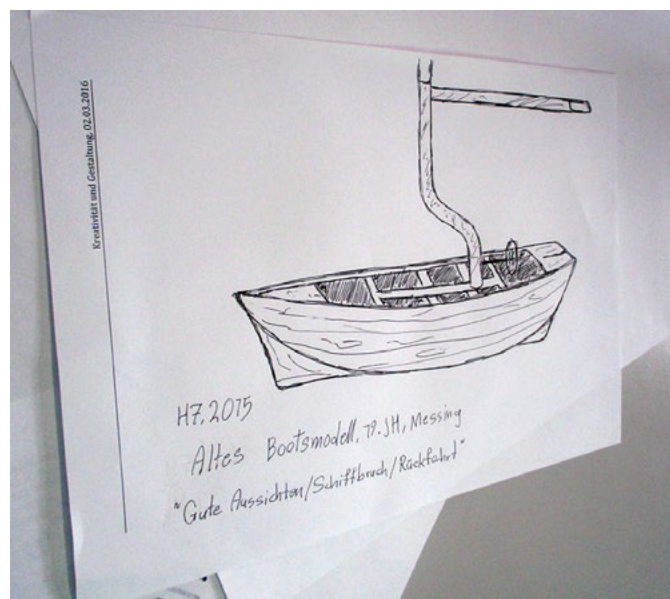


Abb.1: Skizze einer Skulptur von Constantin Luser in der Ausstellung „Musik zähmt die Bestie“ im Grazer Kunsthaus. Kunstlabor KUNSTLABOR Graz, 2016.

## 2. Deskriptoren

1. Kunstwerke unterschiedlicher Epochen verorten und benennen
2. Kunstwerke interpretieren

## 3. Arbeitsaufträge

### Arbeitsauftrag 1:

#### Kunst wahrnehmen - Kunstwerke beschreiben

Bevor die Gruppe gemeinsam ins Museum oder in eine Ausstellung geht nähern sich die Lernenden dem Thema Kunstwerke wahrnehmen & beschreiben im Rahmen einer Übung an. Mit dem Bewusstsein, dass die Beschreibung von Kunstwerken eine vielschichtige Angelegenheit ist, gehen die Lernenden in einen Kunstraum und suchen sich ein Werk aus, dass sie gerne beschreiben möchten und von dem sie eine Skizze anfertigen. Anschließend wird im Gruppenraum über die Erlebnisse und Ergebnisse gesprochen.

**Setting:** Einzelarbeit (EA)

**Ort:** Museum, Galerie, Ausstellungsraum o.ä.

**Methode(n):** Übung „ich sehe...“, Museumsrundgang

**Dauer:** 90 Minuten, je nach Größe des Kunstraums

**Materialien:** diverse Kunst- oder Ausstellungskataloge unterschiedlichster Stile und Epochen; Clipboards mit Handout 1, Stifte

**Ablauf:**

##### **Schritt 1: Übung „ich sehe ...“**

Jede Person wählt ein Bild aus einem Kunst katalog aus und versucht, den anderen möglichst genau zu beschreiben, was sie sieht. Die anderen stellen sich das beschriebene Kunstwerk vor. Im Anschluss wird die Abbildung gezeigt und es stellt sich heraus, inwieweit sie mit den Vorstellungen korreliert. Die Zuhörer\_innen ergänzen, was sie auf der Abbildung sehen. So entsteht ein gemeinsames Bewusstsein dafür, was wahrgenommen und beschrieben werden kann. Es ist spannender, diese Übung zu machen, ohne zuvor über Bild- oder Werkanalysen gesprochen zu haben. Die Lernenden erfassen so von sich aus, was für die Beschreibung eines Werkes wichtig ist. Zum Beispiel: welche Techniken wurden (wahrscheinlich) verwendet, welche Farben werden gesehen, welche Formen sind zu sehen, welche Materialien wurden (wahrscheinlich) eingesetzt. Erkenne ich auf dem Bild Hinweise für sein Alter?

##### **Schritt 2: Besuch einer Ausstellung oder eines Museums**

Die Lernenden besuchen gemeinsam ein Museum oder eine Ausstellung, betrachten die Kunstwerke und beschreiben ein Stück auf dem Arbeitsblatt. Interessant ist es, wenn unterschiedlichste Exponate zu betrachten sind: Skulpturen, Fotografien, Filme, Bilder, Malereien, Installationen usw.

## Arbeitsauftrag 2: Kunst beschreiben - Kunstwerke interpretieren

Das eigene Empfinden, die ausgelösten Assoziationen und Emotionen bieten einen von vielen Zugängen, um Kunstwerke zu interpretieren. Die Lernenden erweitern hier ihre Wahrnehmung: sie achten nicht nur darauf, was sie sehen oder lesen können, sondern sie beschreiben auch, was sie empfinden, welche Gefühle die Werke bei ihnen auslösen und wie sie das Werk für sich persönlich interpretieren wollen. In diesem Arbeitsauftrag werden bei einem Rundgang durch ein Museum / durch eine Ausstellung auch die Titel der Werke, deren Produktionsjahr, der Name der Künstlerin/ des Künstlers erfasst. In einem weiteren Schritt werden Nachforschungen über Lebensumstände und Motive der Künstlerin/ des Künstlers angestellt.

**Setting:** Einzelarbeit

**Ort:** Museum, Galerie, Ausstellungsraum o.ä.

**Methode(n):** Museumsrundgang

**Dauer:** 90 Minuten, je nach Größe des Kunstraums

**Materialien:** Clipboards mit Arbeitsblatt 2 (Anhang), Stifte

**Ablauf:** Im Museum: es wird besprochen, was auf den Objekt- oder Bildbeschriftungen zu lesen ist.

*Name der Künstlerin, des Künstlers?*

*Produktionsjahr?*

*Werktitel?*

*Technik? Materialien?*

Die Lernenden streifen dann durch die Ausstellung, betrachten die Werke und wählen eines aus, das sie auf emotionaler Ebene anspricht. Sie beschreiben es auf dem Arbeitsblatt 2 und erstellen eine Skizze. Anschließend werden die ausgewählten Werke und Skizzen vorgestellt und besprochen.

*„Diese zwei schauen sehr müde aus. Sie haben vielleicht viel gearbeitet. Sie schauen sehr schwach aus und wollen schlafen.“ Interpretation einer Malerei von Markus Muntean.*

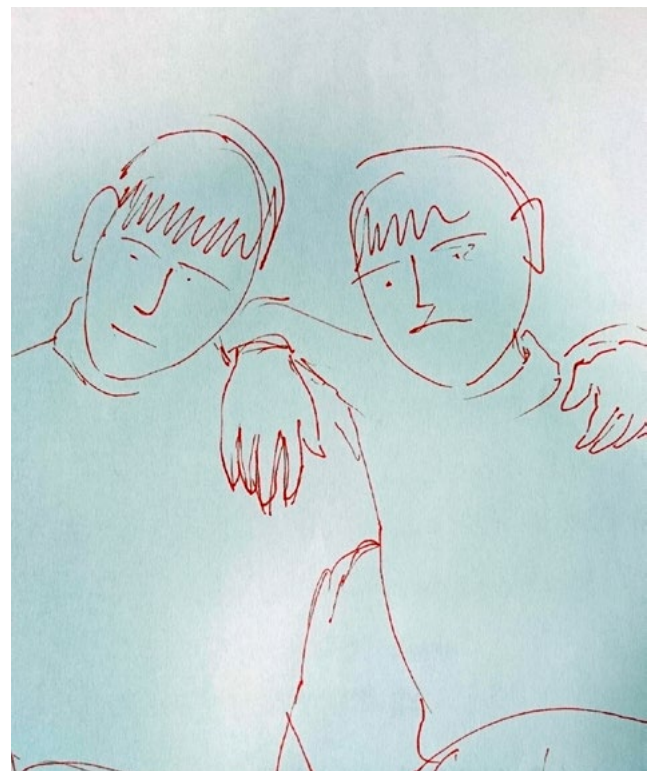


Abb.2: Skizze. KUNSTLABOR Graz, 2016.

### Arbeitsauftrag 3: Kunstwerke beurteilen – die Welt des Kunstmarktes

Bei diesem Arbeitsauftrag schnuppern die Lernenden in die verschlungene Welt des Kunstmarktes. Sie besuchen eine Kunstgalerie, betrachten die Werke und führen ein Interview mit der Galeristin/dem Galeristen. Die Ergebnisse der Recherchen werden in der Gruppe zusammengeführt und diskutiert.

**Setting:** Einzelarbeit (EA)

**Ort:** Galerie

**Methode(n):** Museumsrundgang

**Dauer:** 90 Minuten, je nach Größe des Kunstraums

**Materialien:** Clipboards mit Arbeitsblatt 3 (Anhang), Stifte

**Ablauf:** Das Thema Kunstwerke bewerten und Kunst verkaufen wird besprochen. Was wissen die Lernenden über den Handel mit Kunstwerken und über den Kunstmarkt? Es werden verschiedene Kunstgalerien in der Stadt ausgewählt. Die Lernenden besuchen die Galerien in Kleingruppen zu zweit oder zu dritt. Sie wählen wieder ein Werk aus und finden in einem Interview mit der Galeristin/dem Galeristen mehr über den Wert des Werkes heraus. Sie versuchen auch, etwas über den Kunsthandel zu erfahren. Die Ergebnisse dieser Feldforschung werden anschließend in der Gruppe diskutiert.

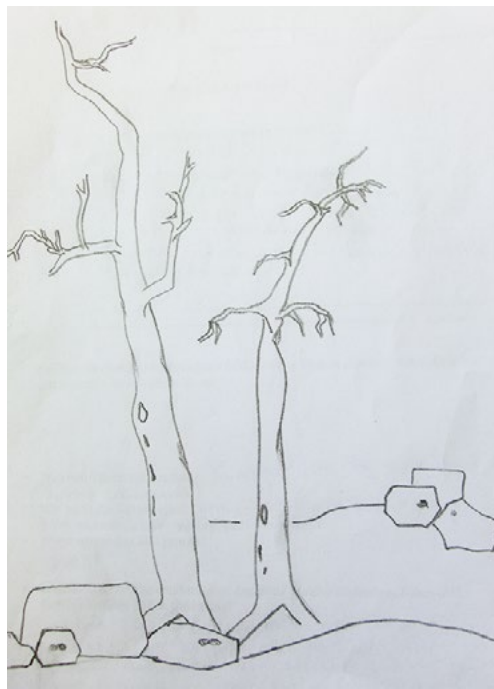


Abb.3: Skizze einer Malerei von Hubert Schmalix. KUNSTLABOR Graz, 2016

## 4. Handouts

Handout 1

Handout 2

Handout 3





# HANDOUT 1

## Kunst wahrnehmen & beschreiben

Museum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

### **Auftrag 1:**

Nehmen Sie sich Zeit, die Ausstellung zu betrachten!

Was sehen Sie?

Welche Materialien werden verwendet?

Welche **Formen und Körper** erkennen Sie?

Welche Texte lesen Sie?



**Auftrag 2:**

Suchen Sie in der Ausstellung ein Stück, das Sie besonders interessiert und beschreiben Sie es:

Machen Sie eine Skizze der Ausstellung/des Raumes - Wo befindet sich das ausgesuchte Kunstwerk?



# HANDOUT 2

## Kunst beschreiben & interpretieren

Museum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

### Auftrag 1:

Nehmen Sie sich Zeit, die Ausstellung zu betrachten! Was sehen Sie?  
Beschreiben Sie, was Sie in der Ausstellung sehen können!



**Auftrag 2:**

Suchen Sie in der Ausstellung ein Werk, das das Thema „Körper“ oder „Gefühle“ gut darstellt, beschreiben Sie es:

Welchen Titel trägt das Werk?

Wie heißt die Künstler\_in?

Wann wurde das Werk produziert?

Welche Geschichten erzählt Ihnen das Werk? Welche Gedanken, Ideen und Gefühle löst es in Ihnen aus?



**Auftrag 3:**

Machen Sie eine Skizze des Werks!



# HANDOUT 3

## Kunst beschreiben & Werke bewerten

Museum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

### Auftrag 1:

Nehmen Sie sich Zeit, die Werke zu betrachten! Was sehen Sie?  
Beschreiben Sie, was Sie in der Galerie sehen können!



**Auftrag 2:**

Suchen Sie in der Ausstellung ein Kunstwerk aus und beschreiben Sie es:

Welchen Titel trägt das Kunstwerk?

Wie heißt die Künstler\_in?

Wann wurde das Kunstwerk hergestellt?

Fragen Sie nach dem Wert des Kunstwerkes!

Wer bestimmt den Wert der Kunstwerke?

Wie funktioniert der Handel mit Kunst?

Stellen Sie weitere Fragen!



**Auftrag 3:**

Machen Sie eine Skizze des Werks!